Tagungsort
Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon +49 7164 79-0
Telefax +49 7164 79-440

Preise für Vollpension

DZ Dusche/WC	119,80 €
EZ Dusche/WC	148,40 €

Verpflegung

ohne Frühstück, ohne Unterkunft	56,00 €

In allen Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

Die Akademie baut ein neues Gästehaus und verfügt während der Bauphase über weniger Zimmer. Wir bitten um Verständnis, dass wir daher unter Umständen für Sie ein Zimmer in einem nahe liegenden Hotel reservieren müssen. Ggf. informieren wir Sie rechtzeitig. Es entstehen Ihnen keine Mehrkosten.

Als Haus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg lädt die Akademie ein zum Gespräch über drängende aktuelle Fragen der Gesellschaft. Mit ihren Aktivitäten will sie Gemeinsinn und Engagement in der Gesellschaft stärken und Antwortsuchenden Orientierung bieten. Sie ermutigt zu Klärungen im Geiste christlicher Humanität und Toleranz. In ihrem Wirtschaften richtet sich die Akademie nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Sie ist nach dem europäischen EMASplus-Standard zertifiziert.

Anmeldung
erbitten wir bis spätestens 20.10.2009. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Tagungsnummer
431109

Anfragen
richten Sie bitte an die
Evangelische Akademie
Bad Boll
Dr. Manfred Budzinski
Sekretariat: Reinhard Becker
Telefon +49 7164 79-217
Telefax +49 7164 79-5217
reinhard.becker@
ev-akademie-boll.de

Anreise
mit dem Pkw
über die Autobahn A8 Stuttgart-München, Ausfahrt Aichelberg, Weiterfahrt Richtung Göppingen, nach ca. 5 km rechts Abzweigung Bad Boll, nach ca. 300 m zweite Einfahrt rechts zur Akademie.

mit der Bahn
bis Göppingen. Ab ZOB (100 m links vom Bahnhofsgebäude), Bussteig K, Linie 20 nach Bad Boll, Haltestelle Ev. Akademie/Reha-Klinik, Dauer circa 25 Minuten, Abfahrtzeiten um 13:10 und 15:10, Rückfahrtzeiten am Dienstag um 13:52, 15:34 und 16:26.
Geschäftsbedingungen siehe:
www.ev-akademie-boll.de/agb.html

Internationale Beziehungen, nachhaltige Entwicklung

Tagungsleitung
Dr. Manfred Budzinski
Evangelische Akademie Bad Boll

Elise Bittenbinder
BAFF e. V., Berlin

Birgit Susanne Dinzinger
Diakonisches Werk Württemberg

Ursula Kretschmer
refugio stuttgart e.V.

Diakonie

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gefördert
durch die
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

BAfF

Mit Unterstützung von
medico international

medico international

refugio stuttgart

www.ev-akademie-boll.de

Programm

Traumatherapie und gesellschaftliches Umfeld

29. November bis
1. Dezember 2009
Evangelische Akademie Bad Boll

In Zusammenarbeit mit
Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAFF e.V.)
Diakonisches Werk Württemberg
Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) „Folterüberlebende in Baden-Württemberg"
medico international e. V.
refugio stuttgart e. V.

Evangelische Akademie
Bad Boll

Traumatherapie und gesellschaftliches Umfeld
Verfolgung und Folter, Krieg und Vertreibung prägen Menschen und sind zugleich mehr als individuelle Ereignisse. Ihre Spuren lassen sich vielfältig finden: im Leben der direkt Betroffenen, als transgenerationelle oder sekundäre Traumata in ihrem Umfeld und in ganzen Bevölkerungsgruppen, die kollektiv einer Verfolgung ausgesetzt sind. Gewalt und daraus entstandene Traumatisierungen müssen im Kontext von Machthabern und Gesellschaften gesehen werden, die Terror zulassen bzw. diesen nicht verhindern können. Eng verknüpft mit diesen individuellen und gesamtgesellschaftlichen Dimensionen von Traumatisierung sind unterschiedliche kulturelle und religiöse Traditionen, unterschiedliche Vorstellungen von Krankheit und Heilung. Aber auch politische Fragestellungen wie der dauerhafte Schutz von Verfolgten und Minderheiten sowie Zugangsmöglichkeiten zu materiellen und immateriellen Ressourcen gehören dazu.
Entscheidend für die Bewältigung von traumatisierender Gewalt sind Bedingungen, die Menschen nach ihrer Flucht im Exil vorfinden. Therapeutische Begleitung und Interventionen können nur dann Erfolge verbuchen, wenn die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihnen genügend Sicherheit und Stabilität bieten.
Mit dieser Tagung möchten wir unseren Blick sowohl nach außen in mögliche Herkunftsländer von Flüchtlingen, als auch nach innen auf unsere eigenen gesellschaftlichen Bedingungen richten, unter denen Traumaarbeit stattfindet.
Welche befreiungspsychologischen Ansätze gibt es in Kriegs- und Krisengebieten im Rahmen von politischer Traumaarbeit? In wieweit stellen neue Ergebnisse der Neurowissenschaften bisherige Erkenntnisse über Traumaverarbeitung in Frage? Wie kann und muss die Lebenswirklichkeit von Flüchtlingen in Europa berücksichtigt werden, um zu verhindern, dass sich der traumatisierende Prozess in ihrer Lebenswirklichkeit fortsetzt? Welchen Einfluss haben die Fluchtursachen und die organisierte Gewalt gegen Flüchtlinge an den Grenzen der EU? Welche wirksamen Strategien lassen sich zur Einbeziehung der gesellschaftlichen Realitäten und zur erfolgreichen Rehabilitation traumatischer Erfahrungen entwickeln?

Zur Diskussion dieser Fragen laden wir Sie herzlich nach Bad Boll ein.

Dr. Manfred Budzinski
Birgit Susanne Dinzinger
Elise Bittenbinder
Ursula Kretschmer

Sonntag 29. November 2009

bis15:00 **Anreise**

15:30 **Kaffee, Tee und Kuchen**

16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**

16:30 **Politische Traumaarbeit: Befreiungspsychologische Ansätze in Kriegsgebieten (am Beispiel Zentralafrika)**
Dr. Simone Lindorfer, Diplom-Psychologin, internationale Beraterin für Traumaarbeit, Salzburg
anschließend Aussprache

18:30 **Abendessen**

20:00 **„Im Schatten des Bösen – der Krieg gegen die Frauen im Kongo"**
Film der SWR-Redakteurin Susanne Babila
anschließend Aussprache mit der Regisseurin

21:30 **Gelegenheit zu informellen Kontakten im Café Heuss**

Montag 30. November 2009

8:00 **Morgenandacht**

8:20 **Frühstück**

9:00 **Traumaverarbeitung und Neurowissenschaften**
Dr. Alexander Jatzko, Leitender Arzt, Psychosomatische Abteilung / Medizinische Klinik des Westpfalz-Klinikums, Kaiserslautern
anschließend Aussprache

10:30 **Pause mit Kaffee und Tee**

11:00 **Traumatherapie mit Flüchtlingen unter Berücksichtigung ihrer Lebenswirklichkeit in Europa**
Ton Haans, psychologischer Psychotherapeut, Ausbilder und Supervisor der Nederlandse vereniging voor groepsdynamica en groepspsychotherapie, Amsterdam
anschließend Aussprache

12:30 **Mittagessen**

14:30 **Kaffee, Tee und Kuchen**

15:00 **Workshops**
– „Wer hat das Recht, ein Opfer sein zu dürfen?"
Politische Dimensionen der Traumaarbeit und ihre Grenzen am Beispiel Ruanda und Burundi
mit Dr. Simone Lindorfer
– Stellenwert psychosozialer Aspekte in der Rehabilitation traumatisierter Flüchtlinge
mit Dr. Alexander Jatzko
– Fortsetzung des traumatisierenden Prozesses in der Lebenswirklichkeit von Flüchtlingen in Europa?
mit Ton Haans
– „Ubuntu" heilt – gemeindeorientierte systemische Traumaarbeit in Südafrika
mit Usche Merk, medico international, Frankfurt/M.
– Ungerechte Strukturen als Fluchtursache
mit Dr. Gisela Schneider, Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V. (DIFÄM), Tübingen
– Organisierte Gewalt gegen Flüchtlinge an den Grenzen der EU
mit Karl Kopp, PRO ASYL, Frankfurt/M.

18:30 **Abendessen**

20:00 **Kaleidoskop: Abend der Künstlerinnen und Künstler**
Künstlerische Beiträge von Flüchtlingen aus Baden-Württemberg

21:30 **Gemütliches Beisammensein im Café Heuss**

Dienstag 1. Dezember 2009

8:00 **Morgenandacht**

8:20 **Frühstück**

9:00 **Was ist bei mir abgelaufen? Welche Fragen habe ich?**
Impulse von Teilnehmenden im Rückblick auf die Tagung sowie Impulse aus den Workshops

9:30 **Traumatherapie und gesellschaftliches Umfeld Erkenntnisse und Perspektiven**
Podiumsdiskussion mit den drei Referierenden
Ton Haans
Dr. Alexander Jatzko
Dr. Simone Lindorfer
Moderation: Eva van Keuck, Psychosoziales Zentrum, Düsseldorf

10:45 **Pause mit Kaffee und Tee**

11:00 **Fortsetzung der Podiumsdiskussion und Auswertung der Tagung**

12:30 **Mittagessen – Ende der Tagung**